

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

26.12.1811 (Nr. 358)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 358. Donnerstag, den 20. Dez. 1811.

Frankreich.

Am 20. d. hat der Kaiser den Staatsrath präsidirt.

Am nämlichen Tage war außerordentl. Senatsversammlung, worin folgender Beschluß angenommen wurde: 1) Es werden 120 tausend Mann von der Konscription von 1812 der Verfügung des Kriegsministers für die Rekrutirung der Armee überlassen. 2) Dieselben werden unter den Franzosen genommen, welche vom 1. Jan. 1792 bis zum 31. Dez. des nämlichen Jahrs geboren sind. 3) Die Zeit des Aufrufs wird durch öffentliche Verwaltungs-Verfügungen bestimmt werden. 4) Gegenwärtiges Senatuskonsultum wird Sr. k. k. Maj. durch eine Botschaft übermacht werden.

Unterm 4. d. hat der Kaiser ein Dekret erlassen, wonach der Hafen und die Rhebe von Amsterdam unverzüglich in zwei Theile abgetheilt werden sollen, wovon der eine, der mit der Zuydersee kommunizirt, der Polizei der Douanen unterworfen bleiben, der andere aber von diesen Formalitäten befreit seyn soll — Unterm 16. hat der Kaiser ein Dekret in Betreff der Volbers in den Departements der Schelde, der Scheldemündungen, der Eys, der beiden Netzen, der Rheinmündungen und der Roer erlassen. — Ein anderes Dekret vom nämlichen Tage enthält in 118 Artikeln Vorschriften über die Verwaltung und Unterhaltung der Landstraßen.

Von Toulon meldet der Moniteur vom 21. d.: „Seit mehreren Wochen wußte man nichts mehr von der engl. Eskadre in unsern Gewässern. Am 6. Dez. wurde dieselbe 18 Linien- und mehrere Fregatten stark signalirt. Am 9. sah man 3 Stunden südlich vom Vorgebirge Sicie' 12 feindliche Linien- und Fregatten gegen die engl. Eskadre. Diese suchte, sobald sie Kenntniß von dieser Bewegung hatte, die offene See zu gewinnen, um eine

andere Division, die sich südwestlich befand, an sich zu ziehen. Die französl. Eskadre macht Jagd auf sie, bis sie sie aus dem Gesichte verlor, und kehrte erst des Nachts nach der Rhebe zurück, bei stürmischem Wetter und veränderlichen Winden, welche es einer so zahlreichen Eskadre, die weniger gelübt gewesen wäre, sehr schwer gemacht haben würden, wieder auf ihren Ankergrund zu gelangen.“

Es war am 7. d., als die beiden Bataillons des 2. Schweizerregiments, unter Anführung ihres Obersten von Castella, in Paris einzogen. Gleich nach der Ankunft wurden sie von dem Generalkommandanten der Hauptstadt gemustert. Am folgenden Tage wohnten sie der großen Parade auf dem Caroussellplatze bei, wo sie der Kaiser mitten unter den verschiedenen Garderegimentern musterte. Er sprach mit mehreren Offizieren, und gab dem Obersten seine besondere Zufriedenheit mit den Truppen zu erkennen. Der Fürst von Neuchatel, der als Gen. Oberst der Schweizer in rother Staatsuniform gegenwärtig war, schien die Freude über dieses ihnen zu Theil gewordene Glück mit ihnen zu theilen. Am nämlichen Tage wurden die Offiziere des Regiments mit dem Kroaten-Offizierkorps auf Befehl des Kaisers von dem Marschall Bessieres zur Tafel geladen, während die Soldaten der beiden Korps von ihren Waffenbrüdern der kais. Garde in der Militärschule bewirthet wurden. An beiden Orten, nach mehreren ausgebrachten Toast's auf das Wohl des Kaisers und der kais. königl. Familie, beendete sich das Fest mit waffenbrüderlicher Umarmung und dem Abschiedstrunk auf gemeinschaftliches Waffenglück.

Großbritannien.

Am 15. d. begaben sich die Mitglieder des Konseils der Königin nach Windsor zum König. Nach einigen Berichten wurde der Kranke immer schwächer, und nahm keine Nahrungsmittel mehr zu sich. — Auch der Prinz-Ne-

gent befand sich seit dem 14. d. unapflich. Er klagte über heftige Schmerzen im Arm; die große Zahl von Aerzten, die zu ihm berufen wurden, ließ jedoch zum Theil besorgen, daß seine Unapflichkeit bedeutender seyn mögte. — Der Herzog von Suffer befand sich am 13. d. sehr schlimm.

Am 11. d. wurde in der Grafschaft Meath in Irland eine große Menge Picken entdeckt, die am folgenden Tag nach dem Schlosse von Dublin gebracht wurden.

Nachrichten, die man kürzlich in London erhalten hatte, meldeten, daß 14 große Kaper aus Brest ausgelaufen seyen, in der Absicht, im Kanal zu kreuzen.

Herzogthum Warschau.

Am 1. d. starb zu Warschau Graf Ludwig Gutakowski, Präsident des Senats. Sein Nachfolger, in dieser Stelle ist Graf Ostrowski, der am 7. dieses sein Amt angetreten hat. — Unterm 9. vorigen Monats hat der König ein Dekret erlassen, um den Hauseigenthümern Vinderung in Ertragung der Einquartierung zu verschaffen. — Der Jahrestag der Krönung Sr. Maj. des Kaisers Napoleon wurde zu Warschau mit großer Feierlichkeit und dem lebhaftesten Enthusiasmus begangen. Um 10 Uhr des Morgens war große Parade der ganzen Besatzung, und darauf Cour bei Hofe nebst großer Mittagstafel, bei welcher der Hr. Baron von Serra, französischer Minister in Dresden, und der Hr. Baron Bignon, französischer Resident bei dem Hofe in Warschau, erschienen. Abends war Schauspiel und Damen-Assemblee bei Hofe, und die ganze Stadt erleuchtet.

Italien.

Am 15. d. starb zu Mailand der Staatsrath, Graf Mosca, Gen. Direktor der Polizei, und am 26. v. M. zu Neapel der als ökonomischer Schriftsteller bekannte Herzog von Cantalupo.

Deſtreich.

Am 9. d. ist der Graf Friedrich Lothar von Stadion, wirklicher k. k. geh. Rath, vormaliger Kapitular von Mainz, Würzburg und Bleidenstädt, der dem Bernernehmen nach auf dem Punkte stand, eine der wichtigsten Stellen zu erhalten, zu Chodenschloß, im 51. Lebensjahre, und am 13. d. der k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Karl Freiherr von Stutterheim, Ritter des militärischen Maria Theresien-Ordens, im 35. Jahre seines Alters, zu Wien gestorben. Vexterer, der in Sachsen geböhren

war, hatte sich in dortigen Millärdiensten frühzeitig vor andern bemerklich gemacht, und von seinem Hofe im J. 1796 die Bestimmung erhalten, während damals der Kriegsschauplatz in den Niederlanden und am Rhein eröffnet war, dem k. k. Hauptquartier zu folgen. Nach Beendigung dieser Sendung war er in östreichische Dienste getreten.

Ein Nürnberger Blatt sagt in Privatnachrichten aus Wien vom 18. d.: „Täglich wird das Publikum mehr darüber beruhigt, daß Se. des Kronprinzen kaiserl. Hoh. durch den neulichen Sturz vom Pferde keinen Schaden erlitten habe.“

Nach Berichten aus Grätz lebte der vormalige König von Holland, unter dem Namen eines Grafen v. Leu, auf einem in der dortigen Vorstadt Heydorff von dem Grafen v. Sauer erkaufte angenehme Gartenhause fort-dauernd sehr eingezogen, und erschien nur selten im Publikum. Seine Gesundheitsumstände sollen sich ziemlich gebessert haben. Sein Lehrer in der deutschen Sprache ist der Professor Schneller, der sich in der gelehrten Welt durch Herausgabe einer Weltgeschichte bekannt gemacht hat.

Am 12. d. passirte der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg durch Prag von Wien nach Dresden, und am 14. reiste der Prinz von Hessen von Prag nach Berlin ab.

Der Wiener Kurs auf Augsburg wurde am 18. d. zu 218½ Udo und zu 216½ zwei Monate notirt.

Schw e i z.

Am 18. d. sind die von der Tagsagung für die Unterhandlungen über den kapitulirten Dienst in der Schweiz ernannten Kommissarien, die H. Eicher, Keutti, Pibou und Heer (Sb. No. 348) zu Bern eingetroffen.

Der seit dem 16. d. für seine Wintersitzungen versammelte große Rath des Kantons Zürich hat am 18. einen Gesetzesvorschlag angenommen, wodurch der Bezug einer Vermögenssteuer von 100,000 Fr. verordnet wird.

Auf Ansuchen der französischen Gesandtschaft hat der große Rath des Kantons Freiburg in seiner Sitzung vom 30. Nov. das Trappistenkloster in Val-Sainte aufgelöst. Von dem vormaligen Abte desselben, Don Augustin, hieß es, daß derselbe sich in Moskau befände.

S p a n i e n.

Am 2. d. hielt der König Joseph auf dem großen

Platz vor dem königl. Pallaste Musterung über die Truppen seiner Garde.

Nachrichten von der spanischen Gränze vom 2. d. zuzufolge war die Division, unter General Souham, die zur Vertreibung von Wellingtons Armee nach Portugal thätig mitgewirkt hatte, wieder an die altcastilische Gränze zurückgekommen, und ihr Hauptquartier besand sich zuletzt in Vallabold. Eine Division der Nordarmee hielt den nördlichen Theil der Provinz Salamanca besetzt, während ihre übrigen Divisionen ins Königreich Leon eingerückt waren, und auf dem rechten Ufer des Douro ihre Operationen zu beginnen schienen. Ein ansehnliches französisches Korps war bei Astorga konzentriert, und beobachtete die Bewegungen des jenseits Villafranca aufgestellten gallischen Armeekorps unter Abbadias Kommando. (Nach engl. Blättern vom 12. d. litt dieses Korps an allem Nothwendigen, den empfindlichsten Mangel, und war kaum mehr als dienstfähig anzusehen.) In der Provinz Salamanca war neuerlich nichts Bedeutes vorgefallen; das bei der Stadt dieses Namens befindliche Korps beobachtete die Bewegungen des englischen Generals, und schloß sich unmittelbar an die Armee von Portugal unter dem Marschal Marmont an, die ihre Kantonnierungsquartiere im südlichen Theil des Landes Salamanca bezogen hatte, und sich nach Placenzia hin ausdehnte. Zwischen dieser Armee und der ihr gegenüberstehenden englisch-portugiesischen unter Lord Wellington hatte sich seit kurzem nichts der Erwähnung werthes ereignet. Letztere blieb ruhig, und hatte die Coa, hinter die sie sich nach ihrem Rückzuge von Fuento-Guinaldo zog, nicht überschritten; sie hielt sich zwischen Guarda, Codeceiro und Sobugal konzentriert, und ihre Bewegungen schienen bisher nicht im Mindesten die Absicht zu einem neuen Vorrücken gegen Ciudad-Rodrigo zu verrathen, das ohnedies nach Lage der Sache ein gefährliches Resultat für sie haben könnte. Der größte Theil des fünften Armeekorps befand sich neuerdings wieder in Estremadura, und der Kommandant desselben, Gen. Drouet, zog noch von Andalusien aus Truppen an sich. Der Einfall des Gen. Hill in den nördlichen Theil von Estremadura hatte kein Resultat gehabt, da ohnehin der Besitz von Badajoz der französischen Armee die Provinz Estremadura sichert. An der untern Guadiana ist nichts vorgefallen. Das Hauptquartier des Gen. Drouet befand sich zuletzt in Merida.

Das Gerücht hatte sich verbreitet, Wellington mache Bewegungen zu einem Einfall in die Provinz Salamanca, allein nichts verbürgte die Wahrscheinlichkeit dieser Sage.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 27. Dez. (zum erstenmal): Die Vestalin, große Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen bearbeitet; die Musik vom k. k. Kammer-Kompositeur Spontini.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Für den bereits angekündigten öffentlichen Maskenball zur Feier des höchsten Namensfestes Ihrer kais. Hoheit der Großherzogin am 29. d. M. im großherzogl. Hoftheater, findet sich zur Bequemlichkeit der Ballgäste von Sonnabend, dem 28., an, eine Einrichtung zum Maskenverleihen in der Frauenzimmer-Garderobe, wo auch die festgesetzten Preise angeschlagen und einzusehen sind.

Karlsruhe. [Nachricht.] Morgen ist kein Konzert im Museum, sondern künftigen Dienstag am 31. d. M. Ball.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Da die Großherzogl. Badische Amortisationskasse in Karlsruhe mir den Auftrag erteilt hat, den am 1. Jan. 1812 fälligen 5ten Termin von 100,000 fl. des untern 8. Jan. 1806 auf das Fürstenthum Bruchsal negotzierten Anlehen zu berichtigen, so vertheile ich nicht, den Inhabern der Partial-Obligationen diese Anzeige zu machen, und solche aufzufordern, diese Papiere bei Verfallzeit bei mir vorzulegen, um die Zahlung in Empfang zu nehmen. Mannheim, den 21. Dez. 1811.

J. W. Reinhardt.

Mannheim. [Ediktal-Ladung.] Nach nunmehr eingetriebenen, zur Verlassenschaftsmasse des dahier verlebten, im großherzoglichen Schloß angestellt gewesenen Holzhofaufsehers, Georg Ignaz Weissenburger, gehöri-gen Umständen, hat man, zur Auseinandersetzung eines und des andern, Tagfahrt auf den 30. dieses, Morgens 10 Uhr, in der Maas festgesetzt, daß alle diejenigen, so an des Verlebten Nachlassenschaft einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, um so mehr auf dem Bureau der großherzoglichen Oberhofmarschallamts-Deputation dahier im Schloß, entweder selbst, oder durch geeignete Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderung zu liquidiren haben, als ansonsten dieselben nicht mehr gehört, und die wenigen Verlassenschaftsgelder ohne weiters an die im Auslande wohnenden Erbinteressenten werden abgefolget werden. Mannheim, den 12. Dezember 1811.

Von großherzogl. Oberhofmarschallamts-Deputation wegen,
Waldmann.

Bühl. [Unterpandsbücher-Renovations.] In den diesseitigen Amtsgemeinden, Bimbach, Schwarzach, Zell, Moos, Oberbruch, Balzhofen, Ulm, Hildmansfeld,

Grefen, Leiberstung, Oberweier und Bühl, findet man eine bessere Einrichtung und Renovation der Unterpandbücher für nothwendig, und hat daher zur Liquidation und Eintragung aller jener Geld-Anleihen oder sonstiger Forderungen, wofür Liegenschaften in den Gemarkungen vorbenannter Gemeinden verpfändet sind, folgende Tage bestimmt, als:

Für die Gemeinde	Bimbuch, den 2. 3. 4. Jan. 1812.
— —	Schwarzach, den 7. 8. 9. 10. 11. dto.
— —	Zell, den 13. 14. 15. dto.
— —	Moos, den 16. 17. 18. dito.
— —	Oberbruch, den 20. 21. 22. dto.
— —	Bälzhofen, den 23. 24. 25. dto.
— —	Ulm, den 27. 28. 29. 30. dto.
[— —	Hilbmansfeld, den 31. dto. u. 1. Febr.
— —	Grefen, den 3. 4. 5. 6. dito.
— —	Leiberstung, den 7. 8. dito.
— —	Oberweier, den 10. 11. dto. und
— —	Bühl, 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. dto.

Es werden daher alle diejenigen Kreditoren, welche gerichtliche Schuldverschreibungen oder Obligationen, in welchen Güter aus den Bännen benannter Gemeinden verpfändet sind, besitzen, hierdurch aufgefordert, dieselben entweder in originali oder obrigkeitlich vidimirten Abschriften an den benannten Tagen dem in dem betreffenden Ort bei dem Vorgesetzten sich befindenden Kommissarius vorzulegen, andernfalls sich dieselben die durch Ausbleiben entstehenden Rechtsnachtheile selbst zu zuschreiben haben, in welchem Fall auch die Vorgesetzten ihrer Verantwortlichkeit und geleisteten Gewähr enthoben werden. Bühl, den 30. November 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Weust.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Zu Berichtigung der Inventur über den Vermögens-Nachlaß des verlebten Herrn Pfarrer Heigleus von Oberweier, ist eine Liquidation seiner Passivschulden nothwendig. Es werden daher seine sämtlichen Gläubiger aufgefordert, sich auf Montag, den 30. dieses, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Theilungskommissariat im Wirthshaus zum Schlüssel in Oberweier bei Strafe des Ausschlusses einzufinden. Eben so haben diejenigen, welche in diese Masse etwas schulden, um so gewisser zu liquidiren, als ihre Schuldigkeiten ansonsten nach dem Inventur-Eintrag für liquid angesehen werden. Befügt bei Großherzogl. Bezirksamt Lahr, den 9. Dez. 1811.

Bausch.

Vdt. Euler.

Hirschhorn. [Schulden-Liquidation.] Da gegen den Bürger und Schiffer, Peter Johann Abels-Häuser dahier, der Konkurs erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an denselben etwas zu fordern zu haben vermeinen, auf Montag, den 13. Jan. nächsten Jahrs, Vormittags 9 Uhr, vor unterzeichnetes Amt, zur Liquidation ihrer Forderungen, mit dem Bedrohen eingeladen, daß sie nach Ablauf dieses Termins mit ihren Ansprüchen, nicht wei-

ter gehört, sondern abgewiesen werden sollen. Hirschhorn, den 20. Dez. 1811.

Großherzogl. Hess. Justiz-Amt.

Werle.

Altbreyssach. [Ediktal-Ladung.] Auf die, von dem Advokat und Garnisonsauditor Dr. Preis anher eingereichte Klage und Verbotssüße im eigenen und im Namen der M. Werle, des Franz v. Litschgi, der Maria Anna Helmker, der Klara Rauch, des Joseph Alexander Krebs, des Lehrers Reif, der Adelheid v. Litschgi, der v. Ternant zu Freyburg, dann der Magdalena Hercher, Ehefrau des Simon Mutschler zu Umkirch, und des Joseph Zimmermann in der Wiche Klägers, gegen die abwesenden Erben der Anna v. Weinzierl zu Traubenberg, gebohrnen v. Kummelsfelden, Beklagten wegen mehrerer Forderungen im Betrag von 1178 fl. 49½ kr. samt Zinsen und Kosten, wird Adj. Dr. Schlaab als Anwalt der unbekannt wo abwesenden Beklagten ex officio aufgestellt, und zur Verhandlung Tagfahrt auf den 9. des Monats Jänner 1812, Vormittags 10 Uhr, an-geordnet. Dieses wird den Beklagten mit dem Bedeuten anmit öffentlich bekannt gemacht, daß sie bis am genannten Tage entweder selbst erscheinen, oder diesen ihnen beigegebenen Sachwalter um so gewisser gehörig informiren und bevollmächtigen, oder einen andern zu bestellen, und darüber die Anzeige anher zu machen haben, als widrigenfalls dafür gehalten werden würde, daß sie alle Handlungen des ihnen beigegebenen Anwalts stillschweigend genehmigen. Altbreyssach, den 12. Nov. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt allda.

Finweg.

Vdt. Deseppte.

Rastadt. [Edamer Käse u. Stiefel-Wichse.] Alter Edamer Käse besser Qualität, in Laibchen zu 3 und 4 Pf., pr. Pf. 24 kr., wird nicht anders als Laibchenweis abgegeben. Englische neu erfundene Stiefel-Wichse, die Portion zu 160 Paar Stiefeln, oder 350 Paar Schuhen, samt der Flasche 1 fl. 30 kr. Für die Unschädlichkeit und Konfervation des Leders wird garantirt; selbe kann auch für Pferdgeschirre und Chaissen, ihres schönen Glanzes wegen, gebraucht werden.

B. Pecht, Sohn.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine angesehenen Stadt im Großherzogthum Baden, wird in eine Konditorei, womit auch Spezereihandlung verbunden ist, ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern und guter Aufführung in die Lehre aufzunehmen gesucht. Diejenigen, welche dieses Fach zu erlernen Lust bezeugen, und sich über gute Aufführung mittelst legaler Zeugnisse gehörig ausweisen können, wenden sich an das Staats-Zeitungs-Comptoir, welches auf freie Anfragsbriefe die weiters nöthige Auskunft geben wird.

Karlsruhe. [Mietz- und Kaufantrag.] In einer angenehmen Lage der Stadt ist ein geräumiges Haus mit Hof, Hintergebäuden und Garten zu vermietthen oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Ausw. giebt das Staats-Zeitungs-Comptoir.